

ren Wand war eine europäische Pendeluhr zu sehen, was darauf hinweist, daß alle diese Malereien nach dem Vorbild europäischer Schulbücher angefertigt, aber neuartig zusammengestellt wurden. Tiergruppen, die wappensymmetrisch neben einen Lebensbaum gestellt sind, herrschen vor. Dekorative Blumenvasen, offene Granatäpfel, gekreuzte französische Flaggen vervollständigen den gemalten Schmuck. Auf den rötlichweißen Grund sind die Zeichnungen mit grauer, blauer, schwarzer, weißer und brauner Farbe gemalt. Für die meisten Tiere wählte der Maler die Profilansicht, jedoch sind immer alle vier Beine zu sehen. Die Binnenzeichnung beschränkt sich bei den Tieren auf knappe Andeutungen von Schnauze und Augen sowie auf kurze ornamentale Farbstriche, die das Fell kennzeichnen sollen. Die Malereien dieses Tempels, die 1956 in sehr gutem Zustand waren, können noch nicht lange der Witterung ausgesetzt gewesen sein.

*Ein Heiligtum des Himmelsgottes Lisa*

Die gemalten Figuren an mehreren kleinen, quaderförmigen Tempelchen (Abb. 15) in einem Heiligtum des Himmelsgottes Lisa, das sich im Stadtviertel Adjua-Porto Novo befindet, ähneln in mancher Hinsicht den Bildern an den Grabhütten der Könige von Porto Novo. Von den letzteren unterscheidet sie die naturalistische



Abb. 15. Dahomey, Porto Novo. Ein Heiligtum des Himmelsgottes Lisa; bunte Bemalung.